

WIR ZWEI IMMER WIEDER NEU

Reich beschenkt!

Sabine (57 J.) und Dieter (59 J.) sitzen am Strand und schauen auf die See. Von Sabines Schwester stammte der Tipp, den Leuchtturm Falshöft zu besuchen; von oben hätte man einen traumhaften Blick auf dänische Inseln und die Flensburger Förde. Die Nacht zuvor hatten die beiden mit ihrem Wohnmobil auf einem Parkplatz in einer Kleinstadt übernachtet, weil sie keinen Wohnmobil-Stellplatz finden konnten. Neben dem Leuchtturm liegt ein Campingplatz. Dieter: „Da brauchen wir gar nicht anzufragen; sicher ist alles belegt.“ Sabine: „Vertrau mir, wir fragen.“ Und tatsächlich: ein Platz ist für drei Tage frei - direkt mit Meerblick. „Ein wunderschöner Platz! So etwas kann man nicht planen! Das ist ein Geschenk, wie alles im Leben“, sagte Sabine schmunzelnd.

Liebes Ehepaar,

Wir sind es gewohnt, zu planen und auszuführen. Aber im Alltag läuft manches nicht nach unserem Kopf: die Ferienwohnungen in den guten Lagen sind belegt, und wenn man eine Bleibe gefunden und gebucht hat, regnet es eine Woche lang. Dann erreicht einem am Urlaubsort die Nachricht, dass die betagte Mutter ins Krankenhaus eingeliefert worden sei, und sie womöglich sterben wird. In solchen Situationen kommt uns das Wort Jesu in den Sinn „Sorgt Euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt... Seht Euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht...; euer himmlischer Vater ernährt sie“. (Mt 6, 25-26)

Ihre Gisela und Klaus Glas

Im Jahr 2007 fanden Archäologen in der Nähe von Rom etwas Interessantes: in der Erde lagen zwei menschliche Skelette eng umschlungen, die Gesichtsschädel einander zugewandt, sodass sich die Stirnseiten fast berührten. Die „Liebenden von Valdaro“ waren im Alter von etwa 20 Jahren gestorben. Mit Hilfe der Radiokarbonmethode wurde das Alter der Skelette auf 4557 Jahre datiert. Die Archäologin Elena Menotti bewertete den aufsehenerregenden Fund damals als das „Zeugnis einer großen Liebe“.

Das Phänomen der romantischen Liebe ist so alt wie die Menschheit - und keine Erfindung des 19. Jahrhunderts, wie man lange glaubte. Die „Liebe mit Herz“ ist ein Geschenk, das der Schöpfer den Menschen gemacht hat. Liebe im Sinne der herzlichen Verbundenheit und der Sehnsucht nach Vereinigung gibt es dort, wo Menschen sind. Das zeigen Kultur vergleichende Untersuchungen: romantische Liebe konnte in 170 Kulturräumen nachgewiesen werden.

Als Christen dürfen wir glauben, dass Gott sich täglich

Unsere
größte Sorge
sollte sein,
endlos sorglos
zu sein,
nicht aus
Nachlässigkeit,
sondern weil wir
auf Gott vertrauen.

Josef Kantenich

uns zum Geschenk macht. So wie die Sonne ihre Strahlen jeden Tag nach allen Richtungen verströmt, ist Gott ständig da und erwärmt und erhellt unser Leben. Wenn wir auf das bewegte Leben von Jesus schauen, werden wir schnell erkennen, wie sehr er darauf bedacht war, sich selbst anderen zu verschenken. „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“, sagte er eindringlich seinen Jüngern. (Joh 15, 13)

Auch unsere Ehe ist ein Geschenk Gottes. Täglich beschenken wir uns gegenseitig, indem wir einander zuhören, uns gegenseitig in den Arm nehmen, miteinander lachen und gemeinsam Herausforderungen bewältigen. Und gerade in Zeiten, in denen wir Schweres

erleben, erinnern wir uns, dass letztlich alles Geschenk ist. Da dürfen wir uns immer wieder im Gebet an Gott wenden, dass er uns die Kraft schenkt, Dinge zu verändern. Und dass er uns die Einsicht und Ausdauer schenkt, Dinge zu akzeptieren, die wir nicht beeinflussen können.

Als Paar weiter kommen

- ♥ **Schreibe auf, was Du in alltäglichen Erlebnissen und in der Partnerschaft als Geschenk empfindest.**
- ♥ **Ob Du 7 Geschenke findest?**
- ♥ **Tauscht Euch dazu aus und erfreut Euch daran.**

Unterwegs mit Gott

- ♥ **Gott, der Du uns Vater und Mutter bist: wir erleben uns reich beschenkt in unserer Liebe und mit unserer gegenseitigen Unterstützung. Wir können alles miteinander bewältigen, stehen alles gemeinsam durch. Dafür danken wir Dir von Herzen. Lass uns auch in sorgenvollen Zeiten immer wieder das Schöne und Gute in unserem Leben sehen, so dass wir nach erlebtem Leid auch sagen können: „Wie reich beschenkt sind wir!“**

